

Kelternde Satyrn.

Nuch die untere Vorstellung der fünften Tafel ist vor langer Zeit bekannt gemacht worden ¹⁾, vor zu langer, als daß sich nur erwarten ließe, in den Zeichnungen strenge Treue beobachtet, oder den Charakter und Styl des Originals einigermaßen ausgedrückt zu finden. Sie ist angebracht an einem runden Altar, der im Garten des Palasts Francavilla in Neapel wenigstens noch im Jahr 1814 aufbewahrt wurde ²⁾. Ueber den Werth der Bildhauerey daran kann kein Zeugniß gültiger seyn als das Urtheil Rauchs, welcher mir, als er die Zeichnung eben gemacht hatte, schrieb, es sey dieß eine der schönsten und zugleich der erhaltensten Sculpturen, die er kenne; und ausführlicher mit folgenden Worten: "Die Arbeit ist unbezweifelbar Griechisch, die Figuren sind gearbeitet wie man es nur an Stücken sieht wie Laokoon und der Torso, in einer großen
Ma.

1) In Cayl. Recueil d'Antiqu. V, 58 und in dem Vasenwerk von d'Hancarville Th. 2 S. 154.

2) Wie man aus Millins Extrait de quelques lettres adressées à l'Institut sieht.